

Rotax Max Challenge 2017, Rennen 6 Wohlen

Meisterkür vor Heimpublikum



Die Rotax Max Challenge Switzerland 2017 ist Geschichte. Beim abschliessenden Heimspiel auf der Kartbahn Wohlen, zeigten die Akteure nicht nur spannende Rennen. Sie kürten in acht Kategorien ihre Meister und fochten um die begehrten Startplätze beim Weltfinale in Portugal.

Beim grossen Finale der Rotax Max Challenge Switzerland gab es viel zu gewinnen. Vor heimischem Publikum zeigten die Piloten bei idealen und trockenen Rennbedingungen entsprechend spannende Rennen bei denen es um die wichtige Siege, Meisterschaftspunkte und bei den frischgebackenen Meistern um den Titel und die raren Startplätze beim Weltfinale, dem internationalen Kräftenessen Anfang November auf der portugiesischen Kartbahn von Potimao, ging.

Die letzten Finalsiege, begleitet von grossen Pokalen und viel Applaus auf der obersten Stufe des Podests, sicherten sich Nico Brügger (FA Kart) in der Königsklasse der DD2 Schaltkarts, Alessandro Glauser (DR) in der Kategorie DD2 Master, Philipp Hermann (Birel) in der Kategorie Club und Philipp Wigert (CRG) in der Kategorie Master. In der Kategorie MAX feierte Jan Schwitter (FA) den Finalsieg, bei den Junioren war es Cyril Ratl (CRG), in der Kategorie Mini Bryan Laudenberg (Tony Nordix) und in der Kategorie Micro war es Nils-Enzo Götti (Kosmic).

Mit dem Fallen der letzten karierten Zielflagge der Saison, ein bisschen rechnen und unter Berücksichtigung eines Streichresultats standen auch die frischgebackenen Rotax Max Challenge Switzerland Gesamtsieger fest. Es sind dies Pascal Carigiet (DD2), Alessandro Glauser (DD2 Master), Jan Schwitter (MAX), Eric Müller (Club), Philipp Wigert (Master), Mario Sidler (Junior), Bryan Laudenberg (Mini) und Nils-Enzo Götti (Micro).

Als offizielle Delegation der Schweiz für das Weltfinale haben sich folgende Piloten mit Schweizer Wohnsitz qualifiziert: Pascal Carigiet und Nico Brügger (DD2), Alessandro Glauser (DD2 Master), Jan Schwitter (MAX), Mario Sidler (Junior) und Sacha Clavadetscher (Mini).

Und das sind die wichtigsten Rennfacts zu den acht Meisterschafts-Kategorien:

In der **Kategorie Micro** war die Sache schon vor dem Finale gegessen. Trotzdem gab sich der frisch gebackene Micro-Meister Nils-Enzo Götti beim Heimspiel vor Publikum keine Blöße und bestätigte seinen ersten Karriere-Titel eindrucksvoll in dem er sich einmal mehr das Punktemaximum sicherte. Das heisst Laufsieg in beiden Vorläufen und dem Finale sowie Trainingsbestzeit und schnellste Finalrunde. Die weiteren Podestplätze teilten sich Hector Gerling, der sich mit Götti spannende Duelle lieferte und Raoul Martinez auf.

Auch in der **Kategorie Mini** erschien ganz oben auf der Rangliste nur ein einziger Name. Bryan Laudenberg sicherte sich mit souveränen Laufsiegen nicht nur den fünften Finalsieg der Saison sondern auch den Titel. Nur die Zusatzpunkte für die schnellste Rennrunde musste er um einen Hundertstel dem Vizemeister Sacha Clavadetscher überlassen, der als Zweiter und Dritter hinter Kai Traub bei den Vorläufen, und als Zweiter beim Finale stets auf dem Podest stand. Finaldritter wurde Eron Rexhepi, der Traub in der letzten Kurve vor dem Ziel überholen konnte.

Bei den **Junioren** lief es dem bisherigen Dominator der Saison und frisch gebackenem Juniorenmeister Mario Sidler einmal nicht nach Wunsch. Nach Startplatz fünf und einem Ausfall im ersten Vorlauf war Rang zwei im Finale das höchste der Gefühle an diesem Renn-Samstag. Als Mann des Tages trat Cyril Ratl aus dem bisherigen Schatten von Sidler hervor und lieferte nach der Bestzeit im Zeitfahren drei souveräne Laufsiege ab. In den beiden Vorläufen eroberten sich Elias Peter und Livio Di Prima sowie Di Prima und James Bischof den flankierenden Platz auf dem Podest, im Finale konnten Sidler und Di Prima den Applaus auf dem Podest geniessen.

In der **Kategorie Club** gab es für den bisherigen Tabellenleader Eric Müller eine bis zum Schluss spannende Zitterpartie. Neueinsteiger Philipp Hermann war der Mann der Stunde und knöpfte den Titelanwärtern mit drei Laufsiegen wertvolle Punkte ab. Zumindest schaffte es Favorit Müller bei allen Entscheidungen auf Rang zwei zu fahren. Sein härtester Verfolger Thierry Hartmann musste sich in den Vorläufen auch von Kevin Ummel geschlagen geben, im Finale wurde Ummel aber disqualifiziert wegen Missachtung einer Flagge. So kam Hartmann doch noch in den Genuss eines Podestes, zudem garnierte er drei Extrapunkte für die schnellste Rennrunde.

Keine Überraschungen gab es in der kleinen **Kategorie Master**. Philipp Wigert tat, was er in allen Saisonläufen bei denen er anwesend war, tat. Er siegte souverän vor seinen engsten Verfolgern Marcel Möckli und Max Urech und bestätigte mit einer makellosen Vorstellung den verdienten Titel.

In der **Kategorie Max** fand das ewige Duell zwischen Überflieger und Tabellenleader Jan Schwitter und Verfolger Alexander Fach mit Spielverderber Bryan Gerber als Dritter im Bunde seine muntere Fortsetzung. Im Zeitfahren hatte zum ersten Mal Gerber die Nase vorne. In den Vorläufen musste er sich aber als Dritter einmal mehr ansehen wie sich Schwitter und Fach die Siege teilten. Das war auch im Finale nicht viel anders. Während Schwitter einen zwar knappen Sieg und die Bestätigung des souverän erkämpften Titel feierte, fuhr Yannick Senn, der sich nach seinem Unfall in Castelletto wieder in alter Frische präsentierte vor Gerber und Fach auf Rang zwei.

Für Titelverteidiger und Seriensieger Pascal Carigiet war das Finale in Wohlen in der **Kategorie DD2** Schaltkarts eigentlich nur noch Formsache. Nachdem er am Freitag im freien Training einen heftigen Unfall mit krummem Chassis zu verkraften hatte, kam er aber am Renntag verständlicherweise nicht wie gewohnt auf Touren. Nur zu gerne sprangen die Konkurrenten des vierfachen Saisonsiegers Carigiet in die Bresche. Im Zeitfahren und dem ersten Vorlauf dominierte Giuliano Cucciolillo vor Carigiet. Im zweiten Vorlauf und dem Finale siegte Nico Brügger, der sich damit den Vizetitel und das Ticket zum Weltfinale sicherte, vor Cucciolillo und Carigiet. Martin Aregger beklagte im Finale einen Motorschaden.

Mit einem makellosen Finaltag konnte sich Alessandro Glauser in der **Kategorie DD2 Master** in Szene setzen. Seinem härtesten Verfolger Rinaldo Grämiger stand für einmal auch Christoph Meyer vor der Sonne, der sich bis auf den ersten Vorlauf jeweils vor Grämiger auf Rang zwei klassieren konnte.